

In einem andern Hügel des Galgenberges, auf dem sich früher das Rad befunden haben soll, fand man im oberen Teil einen eingetriebenen Pfahl und das Skelett einer hingerichteten Frau; in der Tiefe 6 nur teilweise noch erhaltene Skelette, 1 Spinnwirtel, eine Menge Tongefäße und reichverzierte Scherben; eine 6 Zoll lange »Kupfer«-Nadel mit flachem runden Kopf. Am Rande des Hügels 1 Kugelamphore.

Ein dritter, kleinerer Hügel des Galgenberges enthielt ein Steinplattengrab mit Skelett, Kopf nach Westen; ein Fingerglied, das allein von den Handknochen übrig geblieben war, trug 3 »kupferne« Ringe. Nur 2 Urnen des ganzen Galgenberges enthielten verbrannte Knochenüberreste, sie waren ohne Henkel, grob, schwarz. MH. (Kruse, Deutsche Altertümer I, Heft 2, S. 27—31, 33, 99. — JBThürSächsV III, 91—93).

Branderoda.

- St** Schnuramphore, mit zahlreichen ähnlichen Gefäßen vor etwa 50 Jahren ausgegraben. MWs.
- B** Grabfund (?): 1 mittelständige Lappenaxt, 1 kleiner und 2 größere Ringe, 1 Meißel, 1 Krückennadel, 1 Nadel mit Kugelkopf. S. Burgscheidungen. (ZEthn 1906, 840).

Burgscheidungen.

- St** Grabfunde: Steinkistengrab in einem flachen Hügel auf dem »Märmel«, 1 Fuß tief; darin Reste eines hockenden Skeletts, großer Schnurbecher mit Keilstich in 12 Doppelreihen, am Bauche ein Gürtel keilförmiger schräger Einkerbungen, ein kleiner Topf mit Henkel, ferner 1 Steinhammer, leicht facettiert, Steinbeil, Gewichte aus Feuerstein. S. Burgsch. (MPMHalle II 1900, 74—75).

Großer Grabhügel nördlich vom Schlosse auf dem Anger, 1884 bereits ausgegraben. Ueber die Anordnung der Fundstücke und über Skelette nichts bekannt. Aufbewahrt werden 2 größere Amphoren mit je 2 Ösen; die eine hat am Hals und um den Bauch je ein Band von senkrechten Kerbschnitten, die andere außerdem noch senkrechte Tannenzweigmuster; der obere Teil einer schnurverzierten Amphore, und Scherben einer vierten; eine kleine Henkelkanne mit 2 Kerbschnittbändern, eine Bechertasse, Reste von 2 Näpfen, 1 facettierter Steinhammer, 3 Feuersteinmesser. S. Burgsch. (MPMHalle II, 75—78).

Grabhügel auf dem Anger nördlich vom Schloß, westlich von dem nach Carsdorf führenden Fahrweg; in der Mitte ein schnurverzierter Becher, darunter 1 kleines Steinbeil, weiterhin Scherben von zwei schnurverzierten Gefäßen. Keine Steinkiste; Skelett nicht erwähnt. S. Burgsch. (JVsächsthürL I 1902 S. 89—90).

Grabhügel auf dem Anger zwischen dem Carsdorfer Fahrweg und dem Märmelweg, 1899 geöffnet, enthielt eine unregelmäßige Steinpackung mit gedogelter Pfeilspitze und Messer aus Feuerstein und 2 Ösen von schnurkeramischen Amphoren. (MPMHalle II, 1900, 97).

Wohnstätten: Nordöstlich von B. etwa 20 Min. entfernt, jenseits der Bahn befindet sich der Weiße Berg, der sich in starkem Abfall zur Unstrut herabsenkt. Hier Oberflächenfunde an handkeramischen Scherben, Feuersteinmesser, Reste geschliffener Steingeräte, Hirschhornaxt. S. Burgsch. (JVsächsthürL III, 1904, 113).

Einzelfunde: 3 Beile, 1 hochgewölbte Hacke, 1 Hammer aus Stein, 1 Klopstein. MVB. — Facettierter Steinhammer. MH. — Steinbeil. S. Herrmann, Naumburg. — Steinbeil und ovaler Stein zum Drücken auf den Drillbohrer mit Vertiefung auf beiden Seiten. S. Rimpau, Anderbeck.

- B** Grabfunde: 1 Km. nordöstlich von Burgsch. auf der Breite »Hinter dem Gericht« wurden 1901 zwei aus Steinpackungen hergestellte Gräber aufgedeckt, auf deren gepflastertem Boden zusammen gegen 30 Gefäße mit 5 Deckeln wohl erhalten standen. Einige davon enthielten Brandknochen und die Reste einer dünnen Bronzenadel, die Keramik ist dem Lausitzer Typus verwandt. S. Burgsch. (JVsächsthürL III, 1904, 107—113, Taf. IX).

Am Süd- und Westrande des Hügels auf dem Anger, der ein zerstörtes Steinzeitgrab enthalten hatte, befanden sich in der Erde Urnen mit Brandknochen, z. T. mit Deckel; eine Urne enthielt 6 Ohringe aus Bronzeblech, die mit 5 Reihen getriebener Buckel verziert sind. Im ganzen waren es 6 Urnen der Hallstattzeit. S. Burgsch. (MPMHalle II, 1900, 98—100 mit Abb.)

Einzelfunde: Kleiner Napf, Spinnwirtel. MH.

- F** Burgscheidungen (Scdinge 9. Jahrh.) pflegt man, wenn auch nicht ohne Widerspruch, für die einstige Königsburg der Thüringer zu halten, deren Eroberung 531 n. Chr. durch die mit den Franken verbündeten Sachsen den Untergang des Thüringer Königreichs herbeigeführt haben soll. Von alten Befestigungen ist nichts mehr zu sehen. (MVG Erfurt XXIII).

- Slv** Abfallhaufen (?): Dicht vor dem Schlosse auf dem Anger ziehen sich längs der Ostseite des nach Carsdorf führenden Fahrweges drei Dämme etwa 150 Schritt lang parallel neben einander (etwa Erdkämme zwischen vertieften Fahrspuren?). Untersucht 1899. Schwarzer Humus mit Steinen untermischt, auch mit Gefäßscherben und Tierknochen von Reh, Schwein und Rind; Gefäßscherben zum Teil als slavisch erkannt, andere mittelalterlich; 2 hohe aus Röhrenknochen geschnittene sla-

vische Kämmen; 1 Tonpferdchen, Kinderspielzeug (JVsäcsthürL I, 90—92). ZVThürG XXV 1906, 55—56, 60, 69—70).

Carsdorf.

- St** Einzelfunde: 3 Beile, 4 Hacken, Schneidehälfte eines vierkantigen Hammers aus Stein. MVB. — Hochgewölbte Hacke, 2 Hacken, Beil aus Stein. MH. — Steinbeil. MWr.
- B** Einzelfund: Gerillter Steinhammer. MVB. (VGAnthr 1895, 139).
- R** Grabfund: Südlich vom Sülzgraben auf dem Nordabhang des Mermelfand fand ein Landmann in einer schwarzen Urne 3 eiserne rechteckige Beschlagplatten mit je 2 quadratischen Knöpfen am Ende; 1 röm. Fibel vom 1. Jahrh. n. Chr. und 1 kreisbogenförmiges Messer von Eisen mit Griffzunge. Das Bruchstück eines frühromischen Gefäßes wurde nördlich neben dem Sülzgraben gefunden. (JVsäcsthürL III, 1904, 113—116).
- Slv** Grabfunde: Südlich von C. im Winkel zwischen dem Fahrweg und dem Sülzgraben wurden im Jahre 1902 acht Skelette aufgedeckt, die in der Richtung Westsüdwest-Ostnordost lagen. Beigaben waren nicht vorhanden, sodaß die Datierung ungewiß ist; vielleicht gehören sie zu einer dort befindlichen slavischen Ansiedlung. (JVsäcsthürL III, 1904, 113—115).
- Ansiedlung: Nördlich von dem Sülzgraben, 200 Schritte vom östlichen Ufer der Unstrut entfernt wurden beim Aufgraben slavische Scherben, Lehmewurf und viele Tierknochen gefunden.
- U** Darunter eine zweite Kulturschicht mit Knochen von Reh, Schwein, Ziege, Biber, ein unverzierter flacher Napf mit Henkel und viele glatte unverzierte, auch einige verzierte Scherben, 2 Spitzen und eine Art Hacke von bearbeitetem Hirschhorn, Lehmstücke mit Eindrücken von Stangen; ein Herdstein mit Holzkohlen; darunter Asche und aschige Erde 0,60 m tief, die auf einer festgestampften Lehmschicht ruhte. S. Burgsch. (MPMHalle II, 71—72).

Döcklitz.

- St** Einzelfund: Steinbeil. MVB.

Dorndorf.

- St—B** Grabhügel nordöstlich von D. und etwas südöstlich von dem Gutenoder Gesundbrunnen am Rande der hoch über der Unstrut sich hinziehenden Lehde der Gemeinde D. Inhalt: mehrere aus Trockenmauern hergestellte viereckige Abteilungen von 1,25 m Höhe. A.: Skelettreste, Knochenpfeilspitze, Scherben, Ringe und Ringgehänge